

Cornel Hirt kann mit Punkteteilung gut leben

Rheinlandliga Neitersen spielt gegen Eisbachtal nach 2:0-Führung remis

Von unserer Mitarbeiterin
Desirée Birk

■ **Neitersen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen bleibt in der Fußball-Rheinlandliga auch nach dem fünften Spieltag ungeschlagen. Gegen die Sportfreunde Eisbachtal musste sich die Elf von Cornel Hirt am Sonntagmittag trotz einer 2:0-Pausenführung am Ende mit einem 2:2 begnügen. Dennoch war Hirt nach dem Spiel nicht unzufrieden. „Ich kann mit dem Punkt gut leben. Der Kader ist im Moment zu dünn, wir spielen mit 13 Leuten, die hinten raus platt sind. Obwohl es bei den Temperaturen heute einfach gewesen wäre, den Vorsprung zum Sieg zu nutzen“, resümierte er.

Über den Umgang des Schiedsrichters mit den hochsommerlichen Temperaturen ärgerte sich Eisbachtals Trainer Norbert Reitz – und seine Kritik war durchaus berechtigt: „Es ist eine Frechheit, dass der Schiedsrichter keine Trinkpause gemacht hat. Er hat schließlich auch eine Fürsorgepflicht. Einer unserer Spieler musste dem Tribut zollen und war kurzzeitig ohnmächtig“, schimpfte er.

Umso bemerkenswerter war es, dass seine Mannschaft nach dem

Rückstand nicht aufsteckte und sich in die Partie zurückkämpfte. Die SG ging mit der ersten Möglichkeit auch gleich in Führung. Jan-Marc Heuten gewann einen Zweikampf am eigenen Strafraum, Manuel Oster spielte den Ball mustergültig in den Lauf von Nico Hees weiter. Von der Strafraumgrenze traf der Kapitän mit einem

SG Neitersen/A. - Spfr. Eisbachtal 2:2 (2:0)

Neitersen/Altenkirchen: Humberg - Weißler, Heuten, Wirths, Mankel - Oster - Scholz (88. Slesiona), Isami, Hees, Fischer - Holzinger (61. vom Dorf).

Eisbachtal: Weißenborn - Schlimm (50. Kleinmann), Habertzettl, Zabel (75. Fuchs), Schröder - Jung, Ernet, Olbrich, Kögler - Reitz (37. Stahlhofen), Schuth.

Schiedsrichter: Markus Wozlawek (Bad Breisig).

Zuschauer: 155.

Tore: 1:0 Nico Hees (23.), 2:0 André Fischer (35.), 2:1 Marvin Kögler (56.), 2:2 Robin Stahlhofen (82.).

Besonderheit: Rote Karte gegen Eisbachtals Marvin Kögler (85.), Schiedsrichterbeleidigung.

strammen Schuss in den Winkel (23.).

Das Umschaltspiel des Rheinlandliga-Rückkehrers funktionierte gut. In der 35. Minute spielte Marco Scholz von der linken Seite quer, André Fischer enteilte seinem Gegenspieler, umkurvte Gästeker Moritz Weißenborn und erzielte Saisontreffer Nummer vier – 2:0.

In den Minuten vor der Pause versuchten die Sportfreunde zum Anschlussstreifer zu kommen. Einen Freistoß von Marvin Kögler wehrte Jan Humberg im SG-Tor jedoch gut ab (38.).

Nach der Pause hätte Hees alles klarmachen können, scheiterte diesmal aber im Duell eins gegen eins an Weißenborn (47.). Kurz drauf glückte Kögler der Anschlussstreifer. Nach einem Zuspiel in den Strafraum schüttelte er mit einer Körperdrehung seinen Gegenspieler ab und traf in die lange Ecke (57.). Die Gäste aus Neitersen übernahmen jetzt mehr und mehr das Kommando, gewannen die Mehrzahl der Zweikämpfe und spielten mutiger in Richtung des Neiterser Tores. Die logische Folge: Robin Stahlhofen glich nach Vorarbeit von Julian Jung aus (82.). Kurz darauf sah der im zwei-



Torschützen im Zweikampf: Nico Hees (links), der das 1:0 für Neitersen erzielte, versucht hier gemeinsam mit Sebastian Weßler (rechts) den Eisbachtaler 2:1-Torschützen Marvin Kögler zu bremsen.

Foto: Regina Brühl

ten Abschnitt starke Kögler wegen Schiedsrichterbeleidigung die Rote Karte (85.), sodass es beim Remis

blieb. „Die Mannschaft hat Moral gezeigt. Nach einem 0:2-Rückstand kommt hier auf der Emma

nicht jede Mannschaft zurück. Das haben die Jungs gut gemacht“, lobte Reitz.

SG Betzdorf hat die Engenser Angriffe gut im Griff

Rheinlandliga Duell der ehemaligen Oberligisten endet 1:1 - Butrint Jashari bringt das Spornhauer-Team am Wasserturm in Führung



Wenig Möglichkeiten zur Entfaltung fand der Engenser Cemal Kaldirim (rechts), hier eng bewacht von Betzdorfs Maximilian Ramb. Am Ende trennten sich die alten Rivalen leistungsgerecht mit 1:1. Foto: Andreas Walz

Von unserem Mitarbeiter
Ludwig Velten

■ **Engers.** Bei sommerlichen Höchsttemperaturen boten der FV Engers und die SG Betzdorf ein gutes und abwechslungsreiches Spiel in der Fußball-Rheinlandliga. Am Ende trennten sich die beiden Ex-Oberligisten mit einem 1:1 (0:1)-Unentschieden. Damit bleibt der FVE auf Tuchfühlung zur Tabellenspitze, während der Oberligaabsteiger aus Betzdorf mit bisher fünf Punkten aus fünf Spielen noch hinter den Erwartungen zurückbleibt.

In den ersten 25 Minuten war der FV Engers die deutlich aktivere Mannschaft in der Offensive. Nach drei guten Szenen durch Giovanni Lubaki, Goran Naric und Matthias Daun zwischen der 16. und 19. Spielminute kam Naric nach einem abgefälschten Freistoß von Cemal Kaldirim freistehend zu der ersten Großchance, doch Betzdorfs Torhüter Philipp Klappert (24.) reagiert glänzend.

Bei dem schnell durchgeführten Gegenstoß durch den Betzdorfer Maximilian Ramb sprang dem FVE-Verteidiger Christopher Freisberg der Ball, im eigenen Strafraum liegend, gegen die Hand. Das war gewiss keine Absicht von Freisberg, aber solche Elfmeter müssen laut Regel gepfiffen werden. Dies tat auch Schiedsrichter Fuat Yalcinkaya aus Bendorf. Butrint Jashari (25.) verwandelte zum 1:0 für die Gäste. Der bis dahin beschäftigungslose FVE-Torwart Dieter Paucken war ohne Chance. Nur fünf Minuten später lief Mike Brado nach einen bösen Schnitzer von Matthias Daun alleine auf Paucken zu, der dieses Mal mit einer Glanztat einen höheren Rückstand gerade noch verhindern konnte.

„Nach dem Gegentor waren wir kurz etwas verunsichert. Bei diesen Temperaturen darfst du nicht in Rückstand geraten“, sagte FVE-Trainer Sascha Watzlawik. Doch in Abschnitt zwei zeigte seine Mannschaft Charakter. Immer wieder

versuchten die Engenser, mit großem körperlichen Einsatz zum Ausgleich zu kommen. Es dauerte aber bis zur 59. Minute, ehe die Bemühungen der Gastgeber belohnt wurden. Ein Schuss von Edis Ramovic fiel Björn Kremer genau vor die Füße, und der schob den Ball unbehindert zum 1:1 ins leere Tor.

Danach blieb Engers am Drücker und hatte durch Ramovic sogar die Riesenchance zum 2:1. Aber auch die Gäste hatten noch ihre Möglichkeit zum Sieg. Der eingewechselte Marcel Pomme (81.) scheiterte in einer Eins-gegen-Eins-Situation an Paucken.

„Wir sind für unsere Bemühungen in der zweiten Hälfte nicht belohnt worden. Die Betzdorfer haben aber gezeigt, dass sie über ein Spitzenteam der Liga verfügen. Der bisherige Tabellenstand spiegelt die Betzdorfer Qualität nicht wider“, lobte Watzlawik den Gegner, zeigte sich aber enttäuscht über das Unentschieden: „Trotzdem hatte ich mir heute mehr erhofft, aber es

FV Engers - SG Betzdorf 1:1 (0:1)

Engers: Paucken - Freisberg, Daun (81. Kossmann), Spletstößer, Merkler - Fiege, Kaldirim - Lubaki (90. Kieffer), Naric, Kremer (61. Kaiser) - Ramovic.

Betzdorf: Klappert - Sahin, Bednorz, Brato, Moosakhani - Becher, Zimmermann, Ramb (69. Bayram), Jaeger - Brado (87. Seibel), Jashari (73. Pommé).

Schiedsrichter: Fuat Yalcinkaya (Bendorf).

Zuschauer: 125.

Tore: 0:1 Butrint Jashari (25., Handelfmeter), 1:1 Björn Kremer (59.).

sollte nicht sein. Kein Vorwurf an meine Spieler. Sie sind an ihre Grenzen gegangen.“

Zufriedener mit dem Resultat war Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer: „Wir haben in der ersten Hälfte aus dem Spiel heraus nichts zugelassen. Die Ordnung stimmt. Mit etwas Glück gehen wir mit 2:0 in die Pause. Aufgrund der zweiten Hälfte ist das Unentschieden gerecht. Engers hat alles versucht. Doch oft nur mit langen, hohen Bällen. Das hatten wir ganz gut im Griff.“

Ausfälle tun in der Englischen Woche weh

Rheinlandliga SG Malberg/Rosenheim kann beim 0:5 gegen Mülheim-Kärlich nichts ausrichten

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim wartet weiterhin auf den zweiten Saisonsieg in der Fußball-Rheinlandliga. „Die schmerzliche Niederlage vom vergangenen Samstag sitzt uns immer noch in den Knochen. Wir brauchen dringend ein Erfolgserlebnis, um die Durststrecke zu beenden“, nannte Trainer Michael Boll einen Grund dafür, warum die Westerwälder gegen die SG Mülheim-Kärlich mit 0:5 (0:2) unter die Räder kamen.

Mit Cleverness, Spielwitz und einem ungewöhnlichen 3-1-4-2-System sicherte sich die Elf von Trainer Patrick Wagner-Galda souverän ihren vierten Dreier im fünften Spiel.

Was wäre allerdings gewesen, wenn Kenny Scherreiks in der dritten Minute die heimische SG in Front gebracht hätte? „Die Chance war da und dennoch kann man Kenny da keinen Vorwurf machen, dass er im Eins-gegen-Eins den Kürzeren zog“, bezog sich Boll auf die frühe Großchance. Dennoch war sich der Coach sicher: „Gehen wir 1:0 in Führung, läuft das Spiel anders.“

So war es ein fulminanter Sonntagschuss von Nico Schneid der dem Gast die Führung bescherte (26.) und anschließend eine gelungene Kombination durch das Malberger Mittelfeld, eingeleitet von Christian Wiersch, die der starke Sebastian Mintgen mit seinem ersten Tor an diesem Nachmittag mit dem 0:2-Pausenstand krönte (30.). „In der ersten Halbzeit haben wir kein schlechtes Spiel gemacht. Der Fernschuss zum 0:1 ist sicherlich zu verhindern“, attestierte Boll seiner Elf einen ordentlichen Auftritt. Neben der Chance von Scherreiks sorgten auch ein Schuss von Yanick Tsannang und ein Kopfball von Kevin Kostka für Torgefähr.

SG Malberg/R. - SG 2000 Mülheim-Kärlich 0:5 (0:2)

Malberg/Rosenheim: Zeiler - P. Gerhardus, Kostka, S. Gerhardus, S. Heidrich - Weinlich, Hombach - Tsannang (66. N. Heidrich), Nickol, Schönberger (51. Brenner).

Mülheim-Kärlich: Becker - Henrich (79. Dohmen), Kaes, Wans - Weirich - Akkaya, Schneid, Mintgen

Im zweiten Durchgang änderte sich jedoch das Bild. Die Malberger waren nun zu keiner Zeit in der Lage, das Fehlen der Stammkräfte Steffen Löb, Thomas Blum und Marcel Quast aufzufangen und wurden immer wieder Opfer gelungener Mülheimer Kombinationen. Beim 0:3, erneut durch Mintgen, verhinderte Malberg einen öffnenden Ball durch die Gasse nicht, fünf Minuten später tankte sich der zweimalige Torschütze durch die gesamte heimische Abwehr und legte uneigennützig auf Janek Ripplinger ab – 0:4 (69.).

Den Treffer zum 0:5-Endstand erzielte der kurz zuvor eingewechselte Cagri Boyraz nachdem

(78. Boyraz), Wißfeld - Ripplinger (70. Aretz), Wiersch.

Schiedsrichter: Felix Salzmann (Hahnstätten) - **Zuschauer:** 165.

Tore: 0:1 Nico Schneid (26.), 0:2, 0:3 beide Sebastian Mintgen (31., 64.), 0:4 Janek Ripplinger (69.), 0:5 Cagri Boyraz (79.).

die Malberger Hintermannschaft erneut nicht entschlossen genug zu Werke gegangen war (79.).

„20 Minuten lang war heute es alles andere als einfach. Malbergs Heimstärke und die Qualität von Kenny Scherreiks waren uns durchaus bewusst. Wir haben aber aus einer sicheren Defensive heraus agiert und sind dann sehenswert in Führung gegangen. Nach dem 3:0 lief natürlich das Spiel für uns“, war Mülheims Trainer Patrick Wagner-Galda mit der Leistung seines Teams zufrieden.

„In Durchgang eins war der Gegner einfach cleverer und nach dem zweiten Treffer haben wir als Mannschaft einfach nicht richtig funktioniert. Die Ausfälle tun uns gerade in den Englischen Wochen weh“, analysierte Boll.

Und der Terminkalender des Vorjahresaufsteigers bleibt auch in der kommenden Woche gut gefüllt. Am Mittwoch kommt es in der zweiten Rheinlandpokalrunde zum Derby beim VfB Wissen, ehe es am nächsten Sonntag in der Punktunde in Schweich weiter geht.

Leonie Rein



Mülheims Janek Ripplinger auf dem Weg zum 2:0: Die Malberger Kevin Kostka (links) und Simon Weinlich (rechts) konnten den finalen Pass von Christian Wiersch (Zweiter von links) nicht verhindern.

Foto: bylogi